**Programm 10.12.16 Muttenz**

**Gym Chor**

Leitung Christoph Huldi, Korrepetition Christine Boog, Jürg Siegrist

Spirit of God James E. Moore

Goodnight, sweetheart Calvin Carter, James Hudson

Arr. Robert Sund

Dirait-on Morten Lauridsen

Im Gedicht, welches vom deutschen Symbolisten Rainer Maria Rilke original auf französisch verfasst wurde, wird der Rose nachgesagt, sie habe das Thema der Selbstverliebtheit, des Narzissmus erfunden.

An Irish Blessing James E. Moore

Sixteen Tons Merle Travis, Arr. Kirby Shaw

Im Song erzählt ein Arbeiter in einer Kohlemine von seinem harten Job, von seiner Wut und dem Leben ohne Perspektiven. Er gipfelt im Ausruf: „Meine Seele schulde ich dem Geschäft!“

**Highlight aus den Maturrezitals**

Disney Spectacular (1985) Mac Huff

Gesang Kathrin Weilenmann, Chiara Schwerzmann, Luc Vögtlin, Pascal Nippel, Klavier Jürg Siegrist

Einrichtung und Choreographie Kathrin Weilenmann

**Kammerchor**

Leitung Jürg Siegrist, Klavier Christine Boog (Dvořák)

Aus: *Moravských Dvojzpěvů* Antonín Dvořák (1841-1904)

*Klänge aus Mähren (1876)* Für gemischten Chor bearbeitet von Leoš Janáček

1. Dyby byla kosa nabróšená (No. 1) Die Trennung
2. Holub na javoře (No. 3) Die Verlassene
3. Šipek (No. 5) Die wilde Rose

Tea for two Vincent Youmans, Arr. Peter Gritton

Johannes Brahms setzte sich im Jahre 1877 persönlich dafür ein, dass die Klänge aus Mähren von Antonín Dvořák durch den damaligen bekannten Verleger Fritz Simrock ursprünglich als Duette für zwei Singstimmen mit Klavier veröffentlicht wurden. Die sechs kurzen Stücke wurden nach dem Vorbild der slawischen Tänze von Johannes Brahms als Werke im Volkstoncharakter geschrieben und erfreuten sich schon bald nach der Veröffentlichung grosser Beliebtheit. Sie verhalfen dem Komponisten zu internationalem Ansehen, Dies führte dazu, dass Dvořák einige Jahre später als Direktor des „National Conservatory of Music“ nach New York berufen wurde.

**Pause**

**JugendSinfonieOrchester Muttenz**

Leitung Christina De Noronha, Assistenz Winfried Knöchelmann

Sinfonie Nr.9 *Novosvětská* (1893) Antonín Dvořák

*„Aus der neuen Welt“*

1.Satz: Adagio - Allegro molto

Mit der 9. Sinfonie, die während seines dreijährigen Amerika-Aufenthaltes entstand, schuf Dvořák sein wohl populärstes sinfonisches Werk. Obwohl Dvořák als [Dirigent](https://de.wikipedia.org/wiki/Dirigent) und Lehrer die Aufgabe übernommen hatte, eine junge Musikergeneration heranzubilden, die einen national-amerikanischen Musikstil entwickeln sollte, ist seine 9. Sinfonie keinesfalls amerikanische Musik. Er selbst äußerte sich dazu folgendermaßen: „Aber den Unsinn, dass ich indianische oder amerikanische Motive verwendet hätte, lassen Sie aus, weil das eine Lüge ist. Ich habe nur im Geiste dieser amerikanischen Volkslieder geschrieben.“

**Highlights aus den Maturrezitals**

Syrinx (1913) Claude Debussy (1862-1918)

Querflöte Pascal Nippel

Morceaux de fantaisie (1892) Sergej Rachmaninov (1873-1943)

II. Prélude cis-Moll

Klavier Jana Bühler

**Chor und Orchester**

Sopran Franziska Baumgartner

Te Deum (1892) Antonín Dvořák

1. Allegro molto, maestoso – un poco meno mosso

3. Vivace

1. Lento – poco più mosso

Der Kompositionsauftrag für das Te Deum anlässlich der 400-Jahr-Feier von [Christoph Kolumbus](https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Kolumbus)' [Entdeckung Amerikas](https://de.wikipedia.org/wiki/Entdeckung_Amerikas) stand ebenfalls im Zusammenhang mit der Einladung nach New York. Da sich in der Kürze der Zeit kein passender Text finden ließ, wählte Dvořák die allgemeingültige mittelalterliche Gotteshymne Te Deum laudamus. Die Skizze des Werks stand in kaum einer Woche, in einem Monat hatte Dvořák das Te Deum vollendet. Die [Uraufführung](https://de.wikipedia.org/wiki/Urauff%C3%BChrung) des Te Deum in der [Carnegie Hall](https://de.wikipedia.org/wiki/Carnegie_Hall) in New York fand mit 250 Chorsängern statt.

Kollekte zur Deckung der Unkosten

**Programm 11.12.16 Möhlin**

**Gym Chor** Leitung Christoph Huldi, Korrepetition Christine Boog, Jürg Siegrist

Spirit of God James E. Moore

Goodnight, sweetheart Calvin Carter, James Hudson

Arr. Robert Sund

Dirait-on Morten Lauridsen

Im Gedicht, welches vom deutschen Symbolisten Rainer Maria Rilke original auf französisch verfasst wurde, wird der Rose nachgesagt, sie habe das Thema der Selbstverliebtheit, des Narzissmus erfunden.

An Irish Blessing James E. Moore

Sixteen Tons Merle Travis, arr. Kirby Shaw

Im Song erzählt ein Arbeiter in einer Kohlemine von seinem harten Job, von seiner Wut und dem Leben ohne Perspektiven. Er gipfelt im Ausruf: „Meine Seele schulde ich dem Geschäft!“

**Highlight aus den Maturrezitals**

Anything you can do Irving Berlin (1888-1989)

Aus dem Musical „Annie Get Your Gun“

Gesang Orina Vogt, Felix Gygli, Klavier Jürg Siegrist

**Kammerchor** Leitung Jürg Siegrist, Klavier Christine Boog (Dvořák)

Aus: *Moravských Dvojzpěvů* Antonín Dvořák (1841-1904)

*Klänge aus Mähren (1876)* Für gemischten Chor bearbeitet von Leoš Janáček

1. Dyby byla kosa nabróšená (No. 1) Die Trennung
2. Holub na javoře (No. 3) Die Verlassene
3. Šipek (No. 5) Die wilde Rose

Tea for two Vincent Youmans, Arr. Peter Gritton

Johannes Brahms setzte sich im Jahre 1877 persönlich dafür ein, dass die Klänge aus Mähren von Antonín Dvořák durch den damaligen bekannten Verleger Fritz Simrock ursprünglich als Duette für zwei Singstimmen mit Klavier veröffentlicht wurden. Die sechs kurzen Stücke wurden nach dem Vorbild der slawischen Tänze von Johannes Brahms als Werke im Volkstoncharakter geschrieben und erfreuten sich schon bald nach der Veröffentlichung grosser Beliebtheit. Sie verhalfen dem Komponisten zu internationalem Ansehen, Dies führte dazu, dass Dvořák einige Jahre später als Direktor des „National Conservatory of Music“ nach New York berufen wurde.

**Pause**

**JugendSinfonieOrchester Muttenz**

Leitung Christina De Noronha, Assistenz Winfried Knöchelmann

Sinfonie Nr.9 *Novosvětská* (1893) Antonín Dvořák

*„Aus der neuen Welt“*

1.Satz: Adagio - Allegro molto

Mit der 9. Sinfonie, die während seines dreijährigen Amerika-Aufenthaltes entstand, schuf Dvořák sein wohl populärstes sinfonisches Werk. Obwohl Dvořák als [Dirigent](https://de.wikipedia.org/wiki/Dirigent) und Lehrer die Aufgabe übernommen hatte, eine junge Musikergeneration heranzubilden, die einen national-amerikanischen Musikstil entwickeln sollte, ist seine 9. Sinfonie keinesfalls amerikanische Musik. Er selbst äußerte sich dazu folgendermaßen: „Aber den Unsinn, dass ich indianische oder amerikanische Motive verwendet hätte, lassen Sie aus, weil das eine Lüge ist. Ich habe nur im Geiste dieser amerikanischen Volkslieder geschrieben.“

**Highlights aus den Maturrezitals**

Kaprys Polski (1949) Grażyna Bacewicz (1909-1969)

*Polnisches Capriccio*

Violine Noémie Rhyn

Acht Stücke für Flöte allein (1927) Paul Hindemith (1895-1963)

II. Scherzando

Querflöte Luc Vögtlin

Andante pour deux Flûtes op.25 (1874) Franz Doppler (1821-1883)

Querflöte Luc Vögtlin, Pascal Nippel, Klavier Jürg Siegrist

**Chor und Orchester**

Sopran Franziska Baumgartner

Te Deum (1892) Antonín Dvořák

1. Allegro molto, maestoso – un poco meno mosso

3. Vivace

1. Lento – poco più mosso

Der Kompositionsauftrag für das Te Deum anlässlich der 400-Jahr-Feier von [Christoph Kolumbus](https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Kolumbus)' [Entdeckung Amerikas](https://de.wikipedia.org/wiki/Entdeckung_Amerikas) stand ebenfalls im Zusammenhang mit der Einladung nach New York. Da sich in der Kürze der Zeit kein passender Text finden ließ, wählte Dvořák die allgemeingültige mittelalterliche Gotteshymne Te Deum laudamus. Die Skizze des Werks stand in kaum einer Woche, in einem Monat hatte Dvořák das Te Deum vollendet. Die [Uraufführung](https://de.wikipedia.org/wiki/Urauff%C3%BChrung) des Te Deum in der [Carnegie Hall](https://de.wikipedia.org/wiki/Carnegie_Hall) in New York fand mit 250 Chorsängern statt.

Kollekte zur Deckung der Unkosten